Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Dezember 18, 1873.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:
Lebens-Versicherungs Gesellschaft--Fleischer.
Court-Proklamation--H. J. Shäfer.
Zur Notiz--John Langlitz.

Hühnerdiebe sind im oberen Ende dieser Stadt wieder am „rupfen".

Unsre Nachbarstadt Middletown hat jetzt eine neue Postoffice.

Die National Lebens-Versicherungs-Gesellschaft ist eingeschlafen, resp. „geborsten."

Der Susquehanna hat wieder einen „Sparren"; er stieg seit letzter Woche etwa 4 Fuß.

Die Schifffahrt auf dem Canal ist bis zum Frühjahr eingestellt. Unsre Bootleute haben jetzt mehrere Wochen Ferien.

Ein langer Zug. — Ein Zug von 164 leeren Cars, gezogen von blos einer Lokomotive, passirte am Donnerstag durch unsre Stadt, und hielt am oberen Bahnhof an.

Gute Nachrichten.—Die Car-Fabrik von hier begann am Montag wieder mit ihrer Arbeit und mit genug Kräften, um vier Cars täglich fertig zu bringen.—Glück auf!

Das heißt man Armuth.—Vor einigen Tagen verkaufte eine arme Frau in Philadelphia ihr Haar, um Geld zu bekommen, ihre Rente bezahlen zu können! Wahrlich, da sieht man, wie schwer die Armuth drückt.

An die Mitglieder des Germania Bau- und Spar-Vereins.--Den Mitgliedern des obigen Vereins diene zur Nachricht, daß am Samstag den 27sten Dezember die Nominationen der verschiedenen Beamten dieses Vereins stattfinden werden.

Ein alter Veteran. — Gen. A. L. Roumfort, zur Zeit des letzten Krieges Mayor von Harrisburg, feierte am letzten Mittwoch seinen 77sten Geburtstag. Hr. Roumfort ist indessen noch so rüstig und zäh wie ein alter „Hickory", und verspricht noch manches Jahr zu erleben.

Macklin, der bekannte Dry-Goods Händler am Market Square, hat einen großen Vorrath Waaren, welche sehr passend für die Feiertage sind. Eine große Preiserniedrigung ist in neuester Zeit in diesem Etablissement gemacht worden. Man gehe, und betrachte die Waaren und Preise.--1t.

Wieder ein „Strike."--Die Paddlers in McCormick's und Baileys Eisenwerken unterhalb dieser Stadt haben aufgehört zu arbeiten, weil ihr Lohn um $2.00 per Tonne heruntergesetzt wurde. Früher erhielten sie $7.00, jetzt aber nur $5.00 per Tonne. In Folge dieses stehen die Eisenwerken jetzt stille.

Der Germania Bau- und Spar-Verein. — Nächsten Samstag Abend finden die Nominationen für die verschiedenen Aemter dieses Vereins in König's Halle statt. — Die Mitglieder desselben sind höflichst dazu eingeladen. Zwei Wochen später findet die Wahl der Beamten bei der jährlichen General-Versammlung statt, wobei alle Mitglieder zu erscheinen haben.

Veränderungen. — Die hiesige St. Patrick's Kirche wird gegenwärtig einer gänzlichen Umgestaltung unterworfen. Die unansehnliche Thurmspitze derselben ist theilweise schon abgenommen, und an deren Stelle soll im kommenden Frühjahr ein prachtvoller Thurm gebaut, sowie eine ganz neue und zweckmäßige Front errichtet werden. Die große 1,800 bis 2,000 Pfund schwere Glocke, eine der besten und schönsten dieses Staates, wird denn in den hübschen Thurm zu hängen kommen.

Der Baltimore „Wecker" warnt vor drei „unter brasilianischer Flagge segelnden" Gaunern, die in Baltimore arme Deutsche unter dem Vorgeben, ihnen freie Reise nach einer Colonie in Brasilien zu verschaffen, um unbedeutende Geldsummen prellten. Hier in Harrisburg haben die Kerle dasselbe Manöver gemacht, verdufteten aber, ohne ihre Hotelrechnung zu bezahlen, und ohne einen Gimpel in ihr Netz fangen zu können. Der „Wecker" (wie auch wir) empfehlen dieselben den Tauschblättern „auf's Wärmste".

Der arme Schlucker. — Kurz zuvor ehe die Vorstellung des 11ten deutschen Bataillon-Musik-Corps am letzten Freitag Abend in Brant's Halle zu Ende war, verließ einer der Zuhörer weinend die Halle. Als der Thürsteher ihn frug was ihm fehlte, antwortete er: „Es ist eine verd——te Schande, daß diese Deutsche hierher kommen, um Geld von uns Yankees abzunehmen." Der arme Schlucker hatte seinen letzten Vierteldollar verausgabt, und war ohne Mittel, um seinen Magen mit Bier füllen zu können! Oh weh!

Anerkennungswerth.—Unser früherer Nachbar, Hr. John P. Deiker, war am letzten Freitag in einer nicht ganz angenehme Lage, aus welcher er jedoch glänzend hervorging. Er wollte nämlich das treffliche Musik-Corps des 11ten Pionier-Bataillons spielen hören, konnte aber wegen seinem Geschäft nicht gut abkommen. Was that er? Er schloß seinen Saloon, unbekümmert um der durstigen Seelen die ihn besucht hätten, und ging nach Brant's Halle, um „seine Landsleute" zu hören.—Ein ähnliches that auch unser alter Freund, Col. Wagner.—Bravo.

Unfall auf der Cumberland Valley Eisenbahn.—Der Passagierzug auf der Cumberland Valley Eisenbahn welcher Morgens um 7.45 hier anlangt, gerieth am letzten Montag nahe Middlesex (ohnweit Carlisle) von den Schienen, wodurch die Lokomotive und der Baggagewagen umgeworfen, und erstere bedeutend beschädigt wurde. Der Unfall geschah durch eine sog. "Switch" (Weiche) welche außer Ordnung gebracht worden war. Der Ingenieur und Feuermann entkamen mit knapper Noth, indem sie von der Lokomotive herabsprangen.

Feuer!—Letzten Montag Abend um etwa 7 Uhr brach Feuer aus in dem wohlbekannten „Susquehanna Haus" (besser bekannt als die „[illegible]-Fabrik") an der Cherry Alley nahe der Eisenbahn, wodurch das Gebäude fast total ruinirt wurde. Das Haus gehört Frau Henrietta Winters, und war für $500 versichert; nebstdem ist eine Versicherung von $400 auf die Hausgeräthschaften. Uebrigens that das Wasser mehr Schaden als das Feuer, indem vier Dampfspritzen fast unaufhörlich ihre Schläuche auf das Haus gerichtet hatten, wodurch die nahestehenden Häuser und Ställe gerettet wurden.

Ein Brutaler Angriff. — Während Hr. Jakob Schearer, ein Arbeiter in Waterman & Beaver's Rollmühlen zu Danville, am letzten Samstag Abend von seiner Retourreise aus Lankaster hierher kam um nach Danville zu gehen, und dort wieder zu arbeiten, hier aber den Zug verfehlte, wurde er zwischen dem Empire Saloon und dem Bahnhof von einem Raufbold zusammengeschlagen und schlimm mißhandelt. Der Angreifer scheint ebenfalls ein Eisenarbeiter aus Danville zu sein, und zwar einer von denen, welche für höheren Lohn ausstanden, und hier mit Hrn. Schearer zusammentraf. Hr. S. ist seitdem nach seinem Bestimmungsort abgereist.

Die Brauerei unsres Freundes Bück in Lykenstown, war nahe dran, in letzter Woche durch Feuer zerstört zu werden. Wie es scheint, hatte das Dach eines nahe stehenden Hauses Feuer gefangen, und wurde zerstört. Da das Feuer am Tage ausbrach, so war schnell Hülfe herbeigekommen, um die Brauerei zu retten.—Gratuliren, Freund Bück.

Unglücksfälle in den Kohlenminen.—Während des Jahres 1873 wurden in den Kohlenminen von Dauphin, Schuylkill, Northumberland und Columbia Counties 117 Personen getödtet, und 254 verwundet. Wittwen hinterließ es 71 mit 267 Waisen! Letztes Jahr gab es 91 Todte, 267 Verwundete, 49 Wittwen, und 169 Waisen! Jetzt sage man noch, daß das Kohlengraben keine gefährliche Arbeit ist, oder daß diese Leute zu viel Lohn verdienen.

Der Tunnel.—Nach drei Jahren langer Arbeit ist endlich der Big Lick Tunnel, welcher den Big Lick Berg von Williams Valley bis nach Bear Valley in diesem County durchschneidet, am vorletzten Dienstag Abend fertig gebracht worden. Der Tunnel ist 3,900 Fuß lang, und breit genug, um zwei Züge nebeneinander passiren zu lassen. Die Arbeit geschah durch die Summit und die Pennsylvania Eisenbahn. 1040 Fuß von dem südlichen Eingang in den Tunnel liegen die Kohlenadern, von denen während dem letzten Jahre 301,000 Tonnen Kohlen gewonnen wurden.

Eine Warnung für Wirthe. — Wie die „Biene von Baltimore" meldet, so sind die Regierungs-Spitzel" seit einigen Wochen wieder an der Schnüffelarbeit, um gewöhnlich unschuldigen Wirthen und andern Personen Verlegenheiten und Geldbußen zu bereiten. Diese „diensteifrigen Seelen" besuchen am liebsten die deutschen Wirthschaftslokale, wo sie sich über den Schenktisch streckend, gewöhnlich ausrufen: "oh, this is nice Lager, indeed; where is it from?" Dies thun diese Spitzel blos um nachzusehen, ob hinter dem Schenktisch nicht vielleicht ein Faß oder Keg ist, an dem der Stempel fehlt. Da sieht man die Schlauheit, mit welcher diese Bursche umgehen. Wie häufig passirt es nun aber nicht, daß die Stempel durch Unachtsamkeit zerstört werden oder verloren gehen? Wird ein solches Faß bei einem Wirthe gefunden, so helfen alle Entschuldigungen nicht; er wird erfaßt, und vor das Gericht gebracht, prozessirt, und in schwere Strafen verdonnert. So erging es einem Hrn. Müsse nahe der Gaystraßen Brücke in Baltimore während der letzten Woche, und unserm Freunde, Hrn. Georg Bauernschmidt, bekanntlich ein durchaus ehrenhafter Geschäftsmann. Ersterer mußte $160.00 Strafe und die Kosten bezahlen. Hrn. Bauernschmidt hatte einer seiner Leute aus Versehen auf ein Achtelfäßchen einen 25 Centstempel und auf ein Viertelfaß einen 12½ Centsstempel geklebt; dieses wurde entdeckt, Hr. B. verhaftet, prozessirt und — natürlich freigesprochen?—nein!—zu $100 Strafe, $95.11 Kosten und einen Tag Gefängniß verurtheilt! — Das ist denn doch wirklich stark; namentlich da die Regierung durch den Mißgriff des betreffenden Brauergehilfen durchaus keinen Schaden erlitt. — Also aufgepaßt, ihr Wirthe! Was Euch die Regierung nicht stiehlt, daß stehlen Euch diese Spitzel.

Eine gutstehende Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. -- Wie aus einer Annonce an einer anderen Stelle zu ersehen ist, so ist Hr. S. Fleischer von Hollidaysburg, General Agent der Continental Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von New-York. Die „Continental" ist nicht allein eine der ältesten, sondern auch eine der besten und zuverlässigsten Gesellschaften dieses Landes. Ihr Baar-Capital beläuft sich auf sechs und eine halbe Million Dollars, ein hinreichender Beweis ihrer Solidität und blühendem Zustande. Hr. Fleischer, der ein sehr geachteter, liebenswürdiger wie auch thätiger junger Mann ist, ist zu jeder Zeit bereit, Versicherungen entgegenzunehmen, und zwar unter den aller günstigsten Bedingungen. Auch ist er Agent für mehrere Feuer-Versicherungs-Gesellschaften, deren Zutrauen er im vollsten Grade besitzt. Personen, welche ihr Leben oder ihr Eigenthum zu versichern wünschen, und das sollte ein Jeder thun, können wir Hrn. Fleischer in Hollidaysburg auf's beste empfehlen. Unsre Freunde in Altoona, Tyrone, Hollidaysburg u. s. w., werden wohl thun, sich an Hrn. F. zu wenden.

Das 11te Bataillon Musik-Corps, dessen wir bereits in letzter Nro. erwähnten, stattete Harrisburg am letzten Donnerstag einen Besuch ab, und gab hier drei seiner Vorstellungen. Gleich nach der Ankunft beehrte das Corps unsre Office mit einem Ständchen, wofür wir dessen Mitgliedern unsere wärmste Anerkennung zollen. Leider war die Beiwohnung des Publikums an den drei Abenden in Brant's Halle, wo das Concert stattfand, nicht wie zu wünschen war, (wozu die ungünstige Witterung nicht wenig beitrug), allein Alle, die die treffliche Leistungen des Corps hörten, gaben ihm den lebhaftesten Beifall, indem sie dasselbe als eines der besten wenn nicht das beste Musik-Corps erklärten, welches je Harrisburg besuchte. Der Takt und Präcission mit welcher die verschiedenen Piecen vorgetragen wurden, war wirklich bewunderungswürdig, und erndeten den rauschensten Beifall. Das Stück „Der Einzug in Paris," war ausgezeichnet, während „Der Postillion im Wald," und „Der Kuckuk" wiederholt werden mußten. „Die Wacht am Rhein" bildete den Schluß, und wurde unter donnerndem Applaus begrüßt. —Kurz, die Herren Musiker, von denen Jeder ein Künstler genannt werden darf, entledigten sich ihrer Aufgabe auf eine höchst befriedigende Weise. Die Leute sind freundlich und zuvorkommend in ihrem Benehmen, und erbitten wir für sie überall ein herzliches Willkommen. Dirigent des Corps ist Hr. Prof. Carl M. Kirchner.—Während des Aufenthalts hier, logirte das Corps bei Hrn. Gottl. Jung, wo es auf's beste bewirthet wurde.

Nachträglich haben wir noch zu melden, daß obiges Corps auf eine freundliche Einladung des Hrn. Dr. Zitzer von Carlisle, am Montag Abend auch eine Vorstellung in jener Stadt gab. Was jedoch das Schönste ist, Hr. Zitzer bezahlte nicht nur die Hin- und Herreise der Herren Musiker aus eigener Tasche, sondern er beköstigte sie noch sogar unentgeldlich während ihres Aufenthalts daselbst, und sicherte für sie das Courthaus in Carlisle, in welcher die Vorstellung stattfand, frei von allen Ausgaben! Wahrhaftig! ein schöner Zug ächter deutscher Herzensgüte und offenherziger Freigebigkeit. Alle Ehre dem allgemein geachteten biederen Dr. Zitzer in Carlisle.

Ehe das Corps unsere Stadt verließ, brachte es uns in der Samstag Nacht noch ein zweites Ständchen, wobei es (auf unsern Wunsch) den schönen deutschen Walzer—den „Lauterbacher"—und ein herrlich schöne Lied spielte (wir geben hier blos einen Vers):

„Wenn ich mich nach der Heimath seh'n,
Wenn mir im Aug' die Thränen steh'n,
Wenn's Herz mich drückt, hält gar zu schwer,
Ich fühl das Alter um so mehr.
Es wird mir leichter um das Herz,
Und stillet mir den schweren Schmerz,
Wenn ich zu meinem Kinde geh',
Aus dessen Aug' die Mutter seh!"

Wohl mögen die Musiker an die alte Heimath, an Frau und Kinder gedacht haben, als sie obiges rührende Lied anstimmten; denn, mag man sagen was man will, es gibt nichts schöneres als die Heimath, der Ort, wo die lieben Theure wohnen. — Schließlich brachte das Corps noch unserm geachteten Landsmanne, Hrn. Wm. Breidinger ein Ständchen, wobei sie recht nett bewirthet wurden. —Wir wünschen allen Mitgliedern dieses Corps das beste Wohlergehen.

Drei hundert Dollars Belohnung werden jetzt für die Verhaftung des Mörders der Frau Kröhl, angeboten, nämlich $100 vom Mayor, und $200 vom Stadtrath. Apropos; Wie kommt es, daß man bei der Coroners Untersuchung in obigem Falle, nicht auch die Frau Misch und den Farmer Schäfer, welche nahe der Verstorbenen wohnten, auf den Zeugenstand brachte?

Ein Mann vom rechten Schlag. —Hr. Heinrich Keen von Sunbury, ein Leser unsrer „Staatszeitung," ist ein Freund der Arbeit, aber auch des Druckers. Fleißig wie eine Biene arbeit er täglich, und sorgt wie ein treuer Hausvater für seine Familie, -- für den körperlichen Wohlstand der Gattin und Kinder. Aber das ist noch nicht alles; er sorgt auch für das geistige Leben seiner selbst und seiner Familie, indem er wöchentlich nicht weniger denn dreißig—sage 30—Tage- und Wochenzeitungen erhält! Unter diesen sind 18 Tageblätter. Ja, und was noch das beste ist, er bezahlt auch für alle!—AlleEhre dem braven Manne, dem warmen Freund der Zeitungsherausgeber.—Möge er lange leben.

Starb in der Blüthe seiner Jahren.—Abermals ist es unsre traurige Pflicht, das Hinscheiden eines theuren Freundes zu melden, nämlich den Tod des Hrn. Georg Lehner von Chambersburg, ein noch junger Mann, der in der Blüthe seiner Jahren von dem unerbittlichen Todesengel dahingerafft wurde! Es ist noch nicht lange her, daß wir den Tod seines Vaters, einer der geachtesten und bravsten deutschen Bürger jener Stadt zu melden hatten; und jetzt folgt auch der einzige Sohn, an dessen Grab eine treue Mutter, eine tiefgebeugte Gattin und sechs unmündige Kinder, nebst ein großer Kreis warmer Freunde und Verwandte weinend stehen! Fürwahr, ein herber Schlag für die Hinterlassenen. Kaum 30 Jahren alt, mußte der Todesengel schon seine Sense anlegen, und den braven jungen Manne, — das Ebenbild seines Vaters -- dem Kreis trauter Freunde und Verwandten entreißen! Das zarte Familienband, das noch vor wenigen Tagen so inniglich verbunden, ist nun auf immer entzweit! Der lächelnde Mund, der liebende Blick, das wohlwollende Herz des Gatten, Vater und Freund -- alles ist verstummt, und liegt nun im stillen Grabe. Möge Gott die Schwergeprüften trösten, und sie in Seine väterliche Obhut nehmen.--Ruhe sanft, theurer Freund, denn

Der schwere Kampf, er ist beendet,
Die Siegespalme ist Dein Lohn;
Ein Engel, den Dir Gott gesendet,
Er bringt Dir Ruh', führt Dich zum Thron
Des Ewigen, wo die Seligen stehn;
Dort werden wir Dich wiedersehn.

Der Verblichene starb am letzten Sonntag den 14. Dieses nach einem Krankenlager von nur wenigen Tagen, geliebt und geachtet von Allen die ihn kannten.--Friede seiner Asche.

Ein großes Etablissement.—Wir lasen dieser Tage einen ausführlichen Bericht über die ausgedehnte und großartige Cracker-, Kuchen- und Biscuit-Bäckerei des Hrn. Gottfried Keebler in Philadelphia, deren wir selbst schon früher einmal Erwähnung thaten. Diese Bäckerei ist eine der größten und umfangreichsten in den Ver. Staaten. Sie befindet sich in Nro. 258, 260, 262 & 264 an der Zwei und Zwanzigsten Straße jener Stadt, umfaßt also einen Raum von vier Lotten, über welche ein großartiges Gebäude mit allen nöthigen Maschinerien rc. errichtet ist. Hr. Keebler versendet seine Waaren nach allen Theilen des Landes, besonders nach Delaware, Maryland, New Jersey und Pennsylvanien. Er fabrizirt mehr denn fünfzig verschiedene Sorten Kuchen, Crackers, Biscuits rc., und verbraucht wöchentlich zwischen 180 bis 200 Faß Mehl, nebst einer ungeheuren Masse Butter, Eier, Fett, Zucker, Molasses rc., und beschäftigt fünf und siebenzig Arbeiter! Um die Waaren fortzuschaffen, hat er beständig zwölf Wägen oder Fuhrwerken nebst zwölf Pferden und sechs Maulesel im Gehen! Kurz, es ist dies ein Etablissement wie schwerlich ein zweites zu finden ist. Auch wird auf besondere Reinlichkeit und Sorgfalt in diesem Geschäft gesehen, da die ganze Leitung desselben unter der persönlichen Aufsicht des Hrn. Keebler steht, der darnach sieht, daß alles nach Vorschrift verrichtet wird. Dieses, sowie die Thatsache, daß Hr. K. immer die beste Sorte Mehl und anderes Material gebraucht sind die Ursache, warum seine Waaren einen solch' weitverbreiteten Ruf erlangt haben. Kaufleute, welche die besten Waaren zu kaufen, und es mit einem gewissenhaften, prompten und reellen Geschäftsmanne zu thun haben wünschen, denen können wir Hrn. Gottfried Keebler auf's beste empfehlen.

Klingende Münze.—Seit den letzten 12 Jahren ist es nur selten, daß man Silber oder Gold zu sehen bekommt, und ist es deshalb kein Wunder daß man sich freut, wenn einem dann und wann klingende Münze zu Gesicht kommt. Unser Freund, Hr. Cores Paul, von Jackson Township, diesem County, bei dem wir neulich übernachteten, beherbergte uns nicht allein unentgeldlich, sondern er bezahlte auch seine „Staatszeitung" in klingender Münze, indem er uns drei silberne halbe Dollars, und ein 50 Cents Laubfröschle darreichte! Das war schön, und machte uns ordentlich stolz fühlen, auch wieder einmal im Besitze ächt demokratischen Geldes zu sein.

Aber das ist noch nicht alles. Hr. Paul zahlte seine Zeitung nicht allein mit Silber, er überreichte uns auch eine Flasche scharmanten Johannisbeeren-Wein und ein Dutzend Eier für unsere Familie! Alle Ehre, dem braven Manne. Mit den Eiern widerfuhr uns jedoch ein unangenehmes Malheuer, das wir hier erzählen müssen. Die Eier, über welche wir uns sonderlich freuten, waren nämlich alle sehr schön und groß; wir brachten dieselben glücklich bis nach Lykenstown zu unserm alten Freunde, Hrn. Bernhart Platzer. Da nun dessen Bruder und Familie vor mehreren Monaten erst aus Deutschland gekommen waren, und wir ihn persönlich noch nicht kannten, so lud uns Hr. P. freundlichst ein, ihm einen Besuch abzustatten. Die Eier hatten wir in einem Korb; und um sicher zu sein, daß sie von Niemandem unvorsichtiger Weise zerbrochen werden möchten, stellten wir dieselben mit dem Korb unter einen Tisch, besonders da wir ein kleines Kind in der Stube bemerkten das zuweilen uns, und dann den Korb anschaute. Während unsrer Abwesenheit gerieth richtig der kleine Junge unter den Tisch, und fing an, unter den Eiern aufzuräumen, und ihnen den Garaus zu machen! Auch nicht eines blieb übrig! Der kleine Schelm, den Niemand bemerkt hatte, kam nach geschehener Arbeit zu seiner Mutter; wie aber er aussah! na, das können wir nicht beschreiben. Kurz, dieEier waren—futsch, aber —Frau Platzer machte den Schaden wieder gut, indem sie uns andere dafür gab! — So ging es mit unsern Eiern, die dem kleinen Jungen mehr Freude machten, als alle „Platzer" in Lykenstown, uns aber zur Warnung dienen werden, nie Eier in einem Zimmer zu verstecken, wo Kinder sind.

Nur ruhig Blut. — Mehrere junge Hitzköpfe von hier, die unter dem Namen „Patriotische Söhne von Amerika" bekannt sind, haben ein Schreiben an den Governör gerichtet, worin sie ihm ihre Dienste anbieten, Spanien „ledbern" zu helfen. Nur Geduld, ihr Burschen; euch ist blos der „Kamm geschwollen," denn sollte es wirklich je einmal zum Kriege kommen, so würde sich euer Mütchen bald kühlen, und den Schnabel schneller zurückziehen, als ihr vielleicht glaubt.

Pfr. D. J. K. Rine von Pittsburg, wurde in letzter Woche in das Workhaus verurtheilt, weil er Geld aus einer Schublade gestohlen hatte!—Ein sauberer Pastor.

Ein Concert in Altoona. — Nächsten Christag Abend, den 25. d. M. wird der Altoona Gesangverein „Frohsinn," in der Empire Feuer Halle daselbst ein Concert abhalten. Nebst den auserwählten Chorgesängen und Quartetts, werden auch komische Lieder, Declamationen und Solo's vorgetragen werden. Bei den anerkannt tüchtigen Leistungen der Mitglieder dieses Vereins, läßt sich gewiß in jeder Beziehung ein genußreicher Abend versprechen.

Aufgepaßt Tabackhändler und Cigarrenmacher! — In New York fallirten letzte Woche eine große Anzahl Tabackshändler, und zwar in Folge der Schurkerei eines gewissen Tabaksfabrikanten in Detroit, G. B. Lichtenberg, und seines Agenten Simpson. Letzterer kaufte eine große Quantität Tabak, unter anderem auch $30,000 werth in Revenue-Bond befindlicher Waaren auf Zeit, setzte die ganze Geschichte zu niederen Preisen um für Cash, zog als dann sämmtliches Geld aus der Bank und verduftete. Die Gläubiger haben über $220,000 zu fordern, Assets sind jedoch keine da.

Mord.—In dem ungefähr 7 Meilen von Pittsburg entfernten, auf den Grenzen von Westmoreland County gelegenen New Texas, wurde am vorletzten Mittwoch Morgen der Schuhmacher Joseph Kerr mit durchschnittener Kehle und gebrochenem Hirnschädel todt in seinem Bett gefunden. Als der That verdächtig ist David Stone, ein früherer Geselle des Ermordeten, verhaftet worden. Man fand im Besitz des Gefangenen, dessen Stiefel mit Blut bespritzt waren, $100 in Geld und man will wissen, daß diese Summe dem Ermordeten gehörte.

Persönliches. — Im Laufe der letzten paar Wochen hatte wir das Vergnügen, wieder eine große Anzahl Freunde und Freundinnen in unserer Stadt zu begrüßen, nämlich, unsre beiden Collegen, Hrn. F. W. Haas, von der Lankaster „Laterne," und Hrn. G. S. Leschner von der Johnstown „Freie Presse"; ferner Hrn. Peter Späht von Carlisle, Hrn. Henry Rein von Fallmouth, Hrn. John C. Vogel von Northumberland, Herren Joh. Lutz und Anton Wägele von Middletown; Hrn. Georg Falk von Rockville, Hrn. Ferdinand Glock nebst Gattin von Chambersburg, Frau Carolina Klipp von ebendaselbst, Hrn. Wm. Vonhoffstetten von Washington City; Capt. R. A. Schmidt von Lankaster, letzthin Chef der Polizei; ferner Hrn. John Siebold von Duncannon, welcher sich als frischer Rekrut einmustern ließ; Hrn. Edward Fennell von Chambersburg, ein Sohn unsres Schwagers von daselbst; Hrn. Kestner von der bekannten Firma: Oblinger & Kestner in Reading; Mrs. Christ. Elser und Mutter von Chambersburg; und Hrn. Conrad Kaffenberger von Mechanicsburg. Zu guter letzt trafen wir auch noch Hrn. Friedrich Mobus von Huntingdon, und Hrn. Dr. Zitzer von Carlisle,—lauter warme und biedere Freunde. — Besten Dank für den Besuch.

Literarisches.

Die 97. Lieferung des Deutsch-Amerikanischen Conversations-Lexicons enthält eine große Anzahl amerikanischer Biographien, unter denen wir besonders auf die des Vicepräsidenten der südl. Conföderation Alexander Stephens, des Baron von Steuben, der Generale Stoneman und J. J. Stevens, des Staatsmannes Thaddeus Stevens, des großen Juristen Joseph Story und seines Sohnes, des Bildhauers W. W. Story, der Schriftstellerin Harriet Beecher Stowe, des Kaufmanns Alexander Stewart, des deutsch amerikanischen Agitators Gustav Struve aufmerksam machen. Unter den übrigen Artikel der Lieferung nennen wir die über David Friedrich Strauß, den Verfasser des „Leben Jesu," über den aus der Geschichte des Vaticanischen Concils bekannten Bischofes Stroßmayer, über die Stadt Straßburg, über den Kanal von Suez, über die Insel Sumatra, (mit besonderer Berücksichtigung des im Jahr 1873 zwischen den Holländern und dem Sultan von Atschin geführten Krieges), über den Industriellen Strousberg.

Engel's Kleider-Laden.—In Nro. 1208 Nord Dritte Straße, West-Harrisburg (Orsinger's 6te Ward Hotel gegenüber) befindet sich der reichlich ausgestattete und mit den neuesten Mustern versehener Kleiderladen des Hrn. Ferdinand Engel, auf welchen wir unsre hiesigen Leser aufmerksam machen möchten. Wer schöne, billige und gute Kleider zu kaufen wünscht, dem empfehlen wir, Hrn. Engel zu besuchen. Okt. 16, 1873—2Mt.

Immer noch am alten Platz!—Hr. J. C. Mehring, der wohlbekannte Kaufmanns-Schneider und Kleiderhändler, ist zwar immer noch am alten Platz, Ecke der Dritten und Forster Straße, Harrisburg zu finden, aber er hat dieser Tage wieder einen ungeheuren Vorrath prachtvoller Tücher, Cassimere, Seidenzeuge, Furnisching-Goods, rc., rc. erhalten, die nirgendswo sonst weder an Pracht, Auswahl, Qualität noch Wohlfeilheit übertroffen werden können. Herren und Knaben, welche einen netten, hübschen und billigen Anzug zu haben wünschen, werden wohl thun, bei Hrn. Mehring vorzusprechen. Jetzt ist die Zeit zu kaufen, da die Waaren ganz neu und von der schönsten Façon sind.—Man vergesse nicht Mehring's Kleider-Emporium denn das ist der Platz, um schöne und billige Kleider zu kaufen. —tf.

Ein schrecklicher Unglücksfall.

Drei Knaben beim Schlittschuhlaufen ertrunken.

Der Pottsville „Demokrat" bringt folgenden schrecklichen Unglücksfall. — Möge er Andern zur Warnung dienen:

Letzten Samstag Nachmittag gingen fünf Knaben, James Finn, Samuel und James Simmon, und Franz und Henry Pappert, auf einen zugefrorenen Teich bei Westwood, einige Meilen von Pottsville. Sie hatten die Stärke des Eises zuvor geprüft, indem sie Steine und Stücke Holz auf dasselbe warfen und glaubten, es werde sie tragen können. Als sie aber die Mitte des Teiches erreicht hatten, erwies sich ihr Gewicht als zu schwer, die Eisdecke brach durch, und sie sanken in die kalte Fluth hinab. Zwei von ihnen, Henry Pappert und James Simmons, gelang es den Kopf wieder zu erheben, und sich an den Rand der durchbrochenen Eisdecke zu klammern. Ihr Geschrei erregte die Aufmerksamkeit der Angestellten eines Kohlenzuges, welcher in der Nähe auf der Minehill Bahn hielt, und diese eilten herbei, und es gelang ihnen durch große Anstrengungen, die beiden erwähnten Knaben zu retten. Erst jetzt erfuhren sie, daß noch drei andere Knaben unter dem Eise seien. Da inzwischen mindestens 20 Minuten verstrichen waren und es mithin sehr unwahrscheinlich erschien, daß die Versunkenen noch lebend aufgefunden werden könnten, und zudem der Zug von dem Platze, wo er stand, entfernt werden mußte, da sonst ein Zusammenstoß mit anderen Zügen zu befürchten stand, so entfernten sich die Eisenbahn Leute, und ließen nur einen der Ihrigen zurück, um die Leichen aufsuchen zu helfen. Mit dem Beistande einiger mittlerweile herbeigekommenen Personen gelang dies auch nach einiger Zeit, und die Leichen der Unglücklichen Knaben wurden nach der Wohnungen ihrer Eltern getragen. Diese ahnten nichts von dem schrecklichen Schlage, der sie betroffen, und wurden desselben erst inne, als sie die gebrochenen Augen und das erblaßte Antlitz ihrer Lieblinge erblickten. Weinend warfen sie sich über dieselben, und erschöpften sich in Wiederbelebungs-Versuchen, welche natürlich vergeblich blieben.

Der ertrunkene Franz Pappert, 11 Jahre alt, war der Sohn des Hrn. Adam Pappert, in Yorkville, wohnhaft. Die Beerdigung, welcher die Schule der Deutschen Katholischen Gemeinde und viele andere Leidtragende beiwohnten, fand am Dienstag statt. Die Eltern der beiden anderen ertrunkenen Knaben, James Finn, 11 Jahre und Samuel Simmons, 6 Jahre alt, wohnen in West Wood.

Blair County Agentur der **Continental Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** von New York. Baar Vorrath $6,500,000! — S. Fleischer, General-Agent, Hollidaysburg. — Hr. F. ist auch Agent für folgende Feuer-Versicherungs-Gesellschaften: „Central", Altoona; „Underwriters", Altoona; „Germania", New-York; „Peoples", Philadelphia; „Pennsylvania", do., und „Watertown", New-York, welche zusammen ein Capital von mehr denn sechs und zwanzig Millionen Dollars repräsentiren!
Dezember 18, 1873—13.

Kleine Ursachen haben oft große Wirkungen und oft ist ein kleiner Husten der erste Nagel zum Sarge. Vernachlässigt daher diesen nicht, wenn ihr euch mit einem Packete von **Dr. August König's Hamburger Brustthee** dem Grabe entreißen könnt. 35.

Professor Agassiz gestorben.

Boston, 14. Dez. Professor Agassiz starb heute um 10 Uhr 15 Minuten Abends in seiner Wohnung in Cambridge.

Louis Jean Rudolph Agassiz wurde am 28. Mai 1807 zu Motiers Canton Freiburg, Schweiz, geboren. Er stammte aus einer französischen Familie und erhielt in seinem Heimathlande eine vorzügliche Ausbildung, die er auf deutschen Universitäten fortsetzte. Bald begann er seine schriftstellerische Thätigkeit und schrieb in den Jahren 1829 bis 1847 seine bedeutendsten Werke, die seinen Namen in der wissenschaftlichen Welt großen Ruf verschafften. Seine Werke über Fische und über Gletscher erregten allgemeines Aufsehen. Im Jahre 1846 folgte Agassiz einem Ruf nach den Vereinigten Staaten und übernahm eine Proffsur an der „Lawrence Scientific School' zu Cambridge bei Boston, und lebte seitdem in Amerika. Er machte in dieser Zeit viele Reisen, hielt Vorlesungen und schrieb mehrere wissenschaftliche Werke. In seinen Werken tritt er als entschiedener Gegner von Darwin's Entwickelungstheorie auf.

Abermals ein Theaterbrand.

Baltimore, 12. Dez. Heute Nacht kurz nach 2 Uhr entstand in dem großen, vierstöckigen Backsteingebäude an der Ecke der Calvert und der Baltimore Str. Feuer. In kurzer Zeit hatten sich die Flammen der obern Stockwerke, in denen sich das American Theater Comique befand, bemächtigt und dieses brannte vollständig aus. Die Geschäfte, die in dem Erdgeschoß des Hauses betrieben wurden, litten durch Wasser großen Schaden; an dem Gebäude ist zwischen $15,000 und $20,000 und der übrige Schaden etwa $7000.

Einige Zeit hindurch war Barnum's Hotel in großer Gefahr, doch gelang es der Feuerwehr das Feuer, das in dem Bühnenraum des Theaters ausgebrochen war, auf das Theatergebäude zu beschränken.

Der Dampfer „Ernst Moritz Arndt" aufgefahren.

Hier eingetroffene Nachrichten melden, daß der Dampfer „Ernst Moritz Arndt," den 22. Nov. von New York nach Stettin, bei Elsinore auf der Insel Seeland aufgefahren ist. Das Schiff hat ein starkes Leck erhalten und es ist ihm Beistand geschickt worden.

Jury-List für die Januar-Court.—Folgende Personen wurden als Jurors für die nächste Januar - Court von Dauphin County gezogen:

Grand Jurors.

P. L. Stine, Washington; Philipp Reitze', Harrisburg; Cornelius Birler, Jackson; T. Bordner, Berrysburg; Zachariah Batmar, Uniontown; Joseph P. Lyter, Jackson; John A. Rumberger, Washington; Daniel Rupp, Swatara; Joseph F. Knipe, Harrisburg; J. L. Bomgardner, Millersburg; A. W. Bergstresser, Harrisburg; J. B. Felty, Harrisburg; Levi Zimmerman, Derry; Cyrus S. Gingrieth, Swatara; Uriah Cassel, Süd Hanover; Henry Moyer, Nieder Swatara; Edward Workman, Wiconisco; Jacob Bast, Williams; George G. Boyer, Harrisburg; D. W. Seiler, Harrisburg; Charles Kendig, Middletown; Benjamin Witmer, Millersburg.

Petit Jurors.

Henry Summy, Middle Paxton; Samuel H. Simon, Harrisburg; John Liken, Harrisburg; Alfred Hummel, Derry; William Sipple, Middletown; Wm. G. Zollinger, Harrisburg; J. S. Foltz, Conewago; F. L. Hutter, Harrisburg; Isaac Hoffman, Jackson; A. P. Erb, Harrisburg; J. C. Eisenhower, Jackson; W. H. Backenstor, Ost Hanover; Martin N. Mumma, Lower Swatara; Levi Bowman, Millersburg; Jacob Schmidt, Harrisburg; William A. Parkhill, Harrisburg; Josiah Buffington, Washington, Washington; Frank Dietrich, Harrisburg; Joseph M. Sayford, Harrisburg; Joseph Seibert, West Hanover; Daniel Eppley, Harrisburg; Jeremiah Good, Gratz; Frederick Metzel, Dauphin; J. B. Nicholas; Harrisburg; James H. McAllister, Susquehanna; J. J. Clyde, Harrisburg; T. Weaver, Harrisburg; Jeremiah Uhler, Harrisburg; John W. Deibler, Mifflin; E. S. German, Harrisburg; Abraham Hursh, Swatara; Matthias Flake, Middletown; Jacob Linsenmeyer, Harrisburg; Henry Alleman, Lower Swatara; Samuel T. Jones, Harrisburg; Rudolph F. Kelker, Harrisburg; Jas. H. Nisley, Middletown; G. W. Bowers, Millersburg; Christian Hershey, Derry; John Hemperly, Harrisburg; John Kauffman, Wiconisco; F. W. Yingst, Harrisburg; Wm. F. McClure, Middletown; Wm. Steiner, Middletown; George W. Lodge, Halifax; Henry Fink, Harrisburg; L. F. Nolen, Lykensborough; Adam Singer, Halifax; Levi Maulfair, Derry; Mich. Grim, Uniontown; William Lodge, Halifax; Jacob F. Hähnlen, Harrisburg; B. S. Peters, Middletown; George Caslow, Lower Paxton; A. Burnett, Harrisburg; John Eby, Swotara; Lewis W. Link, Millersburg; Frank Wenrich, Millersburg; Charles Penrose, Millersburg; Charles M. Singer, Harrisburg.

Traverse Jurors.

Andrew Hensel, Wiconisco; Jacob Hamaker, Londonderry; M. F. Meyer, Derry; J. John L. Rommel, Jefferson; George Hochlander, Wiconisco; John B. Rutherford, Swatara; Samuel Kirkpatrick, Reed; S. Boyd Martin, Harrisburg; Montgomery Kirk, Harrisburg; D. W. Cox, Harrisburg; John K. Sholt, Middletown; John K. Fertig, Middle Paxton; Isaac Coble, Lower Swatara; G. H. Small, Harrisburg; Israel Earley, Ost Hanover; C. M. Graybill, Harrisburg; Jos. E. Martin, Loudonderry; John Buser, Lower Paxton; Samuel Couffer, Lower Swatara; William Snyder, Middle Paxton; George Bressler, Halifax; Charles Allen, Middletown; Alexander Roberts, Harrisburg; Maurice C. Eby, Harrisburg; W. H. P. Sieg, Harrisburg; Levi Wolfinger, Harrisburg; Jacob Baker, Conewago; Josiah Seal, Upper Paxton; Wm. Foltz, Harrisburg; George J. Shoemaker, Harrisburg; Wm. C. Rampel, Berrysburg; John Wallower, sen., Harrisburg; M. K. Burkholder, Derry; Georg Neagley, Millersburg; Levi Lebo, Upper Paxton; A. F. Zimmerman, Harrisburg.

Es ist von der Court angeordnet worden, daß, wenn der Sheriff von Dauphin County die Namensliste der für irgend einen Termin gezogenen Geschworenen veröffentlicht, er unter besagter Liste eine Notiz beifügen soll, daß in irgend einem Fall, wo ein Geschworener der Notiz gemäß zu erscheinen verfehlt, er aufgefordert werden soll, Gründe anzuführen, warum ihm für solches Nichterscheinen keine Strafe auferlegt werden soll; und wenn kein genügender Grund vorgebracht wird, soll unfehlbar einem solchen säumigen Geschworenen eine Strafe auferlegt werden. Ferner, daß alle bei Strafe vorgeladenen Zeugen prompt in der Court zu erscheinen haben; sollten sie verfehlen, dies zu thun, so wird in jedem Falle einem solchen fehlenden Zeugen eine Geldstrafe sowie die Unkosten auferlegt, es sei denn, daß genügende Ursache für solche Abwesenheit vorgebracht werde.

John J. Pearson,
Präsident Richter.

(Eingesandt.)

Ehret den Bauernstand.

ist ein Ehrenmann,
Denn er bebaut das Feld,
Wer eines Bauern spotten kann,
Der ist ein schlechter Held.

Er Pflügt und Drischt das Bauern Land,
Er hält den ganzen Staat;
Was hilft gelernt, was hilft uns Fleiß,
Wenn man nicht Bauern hat?

Früh Morgens, wenn der Tag kaum graut,
Da hat er schon genützt —
Und eh die Lerch zum Himmel schaut,
Da hat er schon geschwitzt.

Und eh' die liebe Sonne kommt,
Geht er schon seinen Gang;
Und thut was aller Erde frommt,
Mit Lust und Frohgesang.

Im Schweiße seines Angesichts
Ißt er sein täglich Brod;
Wir häten ohne Bauern nichts
Als lauter bitt're Noth.

Und darum sei der Bauernstand
Uns Aller Ehren werth,
Denn kurz und gut, wo ist das Land
Das nicht der Bauer nähet?

J. A. F.
Kittanning, Pa.

Büchertisch.

— Zu den nützlichsten und nicht blos Geld kostenden, sondern den dafür bezahlten Betrag vielfach wieder eindringenden Büchern, gehört unstreitig das Werk „Der Geschäftsmann in Amerika, wie er sein und was er wissen muß, um in allen Geschäftszweigen mit Vortheil zu arbeiten, Verlust zu vermeiden, und Wohlstand zu erwerben," und wohl Keinen giebt es, der entweder eine der früheren Auflagen besitzt, oder sich die jetzt erscheinende achte Ausgabe angeschafft hat, der nicht in das obige Urtheil mit einstimmen wird. Vor uns liegen jetzt Lieferung 5 und 6, welche u. A. die folgenden Kapitel behandeln: Wohin Redlichkeit, Fleiß und Tüchtigkeit führen—Advokaten und Prozesse—Agenturen—Rathschläge für General- und Special-Agenten, Auktionatoren, Makler, Commissionaire, deren Auftraggeber und Personen, welcher mit ihnen Geschäfte machen — Compagnie-Geschäfte — Was bei der Schließung von Gesellschafts-Verträgen, so wie bei dem Betriebe und der Auflösung von Compagnie-Geschäften zu berücksichtigen ist — Miethen von Stores und Wohnungen—Verträge—Schließung, Erfüllung und Aufhebung von Contrakten—Vom Einkauf von Waaren—Was Käufer zu berücksichtigen haben—Ausdrückliche Garantieen--Stillschweigende Garantieen—Falsche Angaben—Vom Verkauf—Was Verkäufer zu beachten haben—Vom Waarenverkauf auf Credit—Erlangung von Waaren unter falschen Vorwänden usw. — Jeder, der irgend ein Geschäft betreibt, sollte sich dieses Werk anschaffen. Es kostet wenig, bringt aber viel ein. Dasselbe ist vom Verleger, Friedr. Gerhard, Post Box 4001, New York zu beziehen.

Der größte Viehzüchter der Welt ist wohl Samuel Allen von Texas, der ständig nicht weniger als 225,003 Stück Vieh eignet. Eines seiner Besitzthümer ist 80 Meilen lang und 40 Meilen breit und liegt zwischen dem Nevada und Colorado River; es befinden sich auf diesem riesigen Weideplatz 120,000 Stück Vieh. Auf einer zweiten Weide desselben Eigenthümers befinden sich 70,000 Stück Vieh, auf einer dritten 35,000 Stück. Zur Ueberwachung der Herden sind 400 Hirten und andere Bedienstete und 3000 Pferde nöthig. Um seinen Viehstand complet zu erhalten, zieht Allen jährlich 60,000 Kälber nach. Der Werth des Viehes, natürlich ohne Ländereien, übersteigt fünf und eine halbe Million Dollars. Allen ist der Hauptlieferant für den New Orleans Fleischmarkt und die anstoßenden Counties an der Küste des Golfs.

In Chicago wurde Christopher Rafferty zum dritten Male des Mordes im ersten Grade überführt und zum Tode verurtheilt.

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 22. der „Pa. Staats-Zeitung":

No. 1.
„Kreis, Reis, Eis."
Auflösung von Hrn. John Keßler, E. Mulzer, Pittsburg.

No. 2.
„Das ist der Räthselmann selbst."
Auflösung von Hrn. E. Mulzer, Pittsburg.

Nro. 3.
„Ein Esel,"
denn er ist hoch geöhrt.
Auflösung von Hrn. E. Mulzer, Pittsburg.

Nro. 4.
„In den Herbergen."
Auflösung von Hrn. Moritz Fischer, Julius Fischer, Harrisburg; John Keßler, Theodor Wunsch, Pittsburg.

Nro. 5.
„Brautkranz."
Auflösung von Hrn. Theo. Wunsch, J. Keßler, E. Mulzer, Pittsburg.

Nro. 6.
„Luftblase."
Auflösung von Hrn. John Keßler, Pittsburg; F. W. Liesmann, Harrisburg.

Nro. 7.
„Der Rohracker."
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Nro. 8.
„Der Hund setzt natürliche Zähne ein, und der Dentist künstliche"
Auflösung von Hrn. F. W. Liesmann, Harrisburg; E. Mulzer, Theodor Wunsch, Pittsburg;

Neue Aufgaben:

Nro. 1.
(Eingesf. von Hrn. John Keßler, Pittsburg.)
Wie sind's gewiß in vielen Dingen,
Im Tode sind wir's nimmermehr;
Die sind's, die wir zu Grabe bringen,
Und gerade diese sind's nicht mehr.
Drum weil wir leben sind wir's eben
Von Geist und Angesicht;
Und weil wir leben sind wir's eben
Zur Zeit noch nicht.

Nro. 2.
(Eingesf. von Hrn. Julius Fischer, Harrisburg.)
Wenn ein Bursche durch 10 Thüren ginge und ließ an jeder Thüre 1 Apfel mehr als die Hälfte, wie viele müßte er dann haben?

Nro. 3.
(Eingesf. von Hrn. Carl Heinrichs, Philadelphia)
Ohne Schiff und ohne Mast,
Ohne Segel, ohne Brücken
Trag' ich deines Körpers Last,
Schnell auf blauer Fluthen Rücken.
Nicht zum Sitzen, nur zum Stehen,
Ist mein Fahrzeug nur gemacht;
Du mußt stehend schwebend gehen,
Sonst nimm' dein Kopf in acht! —

Nro. 4.
(Eingesf. von Hrn. Edw. Mulzer, Pittsburg.)
Lies mich von vorn oder hinten —
Im Wasser alleinig bin ich zu finden.
Zuweilen auch im Geldbeutel sogar
Bin ich bei Vielen das ganze Jahr.

Nro 5.
(Eingesf. von Hrn. H. Reif, jun., Philadelphia.)
Hoch, Hoch, Hoch! stand ich,
Sieben Lebendige fand ich;
Auch ein Todter war dabei,
Ihr Herren wartet alle drei:
Könnt ihr es vielleicht errathen
So dürft ihr mich in Oel braten;
Könnt ihr's aber nicht denken,
Müßt ihr mir mein Leben schenken.

Nro 6.
(Eingesf. von Hrn. V. Mayer, Trenton, N.-J.)
Welche Falten verbergen den Wahnsinn?

Briefkasten.

Johnstown.—Hr. Agent Röth.—Gucke, da kommt ein früherer Rekrut, und will sich unserm Corps wieder anschließen, — en famoser Kamerad. Willkommen, Henry. Johnstown ist nit zu bieten.

Lancaster. — John A. Shober. — Bei Golli! da kommt auch unser Papiermüller mit 'nem frischen Rekrut. Bravo, Hannes. Der wackere Louis ist eingemustert.

Phönixville.—Hr. Martin Fink.—Potz Sapprement! da kommen zwei handfeste Kameraden ang'stiefelt. Bully for you, Martin; just so fortgerutscht.

Springfield, Ohio. — Hr. Agent Hartmann.—Danke für's Läpple.—Die „Musterrolle" wird folgen.

Warsaw.—Hr. Jacob Moyer. — Besten Dank, lieber Alter, für's Läpple. Sie sind ein pünktlicher Kamerad.

Pittsburg. — Hr. Agent Schmidt. — Danke bestens für's nette Läpple.

Philadelphia.—Hr. Chas. Schaufler. —Halloh! da kommt auch en kernfester Bierbrauer, welcher sich dem „Ripper'sche Corps" anzuschließen wünscht; willkommen, Andreas. —Hoffen Sie womöglichst zu besuchen, Charly.

Reading.—Hr. Conrad Speidel.—Bully for you, Conrad; Sie schicken uns nit nur e nettes Läpple, sondern auch 'nen famosen Rekrut.—Respekt vor Ihnen. Der brave Henry ist eing'mustert.

Litiz.—Hr. A. A. Herfrommer. — Ihrem Gesuch wurde entsprochen.—Danke.

New Columbia.—Hr. Jacob Straßner. —Auch Ihre Bitte ist besorgt.

Pittsburg.—Hr. E. Mulzer. — Wieder geknackt, Alterle.—Das neue Räthsel folgt später.—Seller Hannes hat den Kopf am rechten Plätzle.

Pittsburg.—Hr. John Keßler. — Auch dießmal geknackt, Hannes.

Hagerstown, Md.—Hr. Heinrich Gerbig.—Wir sind Ihnen nachgerutscht. — Wünschen Glück in Ihrem Unternehmen.

Lancaster.—HH. Gantz & Nachtmann. —Jetzt ist's besorgt.

Chambersburg.—Mrs. Elis. Arndt.—Sie bringen uns traurige Nachrichten; wir waren sehr erstaunt über den Tod unsers jungen Freundes. Ihrem Wunsche ist entsprochen.

Altoona.—Hr. Christ. Spamer.—Tausend Dank, lieber Alter. Der „Wunsch" ist wie uns dem Herzen g'flossen—tip top.

North East. — Hr. Fr. Wegner. — Sie haben Wort gehalten, Fritz; allen Respekt vor Ihnen.—Danke.

Altoona.—Hr. Aug. Jüngling — Wenn wir sagen „bereits," so bedeutet dieß, daß es schon geschehen ist. Z. B, wir waren bereits in Altoona; das heißt, so viel, daß wir schon dort waren.—Jetzt lassen's ma's hinter die Binde rutschen. was bei uns „bereits' geschehen ist!

Hollidaysburg.—Hr. Agent Fleischer. — Ihrem Wunsche ist entsprochen. — Ist's so recht?—Wünschen Glück.—Irren wir nicht sehr so bestellte Freund Grannetter das Blatt ab, als Hr. Hüther und wir letzthin bei ihm waren. —Sollen wir ihn wieder einmustern?

Greensburg. — Hr. Jacob Mantel. — Auch Sie haben Wort gehalten, Jakob.—Besten Dank, lieber Alter. — Grüßen Sie unsre Greensburger Kameraden.

Pittsburg. — Hr. Theod. Wunsch — Auf's Haar getroffen, Theodor. — Die neue Räthsel sind bully, und werden nachrutsche.

Altoona.—Hr. S. Raupp.—Ihrer Bitte wurde bereitwilligst entsprochen. — Wünschen vieles Vergnügen.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten. die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Chas. Belke,	Harrisburg,	$1.00
Jacob Miller,	do.	2.00
Gottlieb Jung,	do.	2.00
Jacob Moyer,	Warsaw,	2.00
P. Mühlfeld,	Springfield, Ohio,	2.00
Christ Maurer,	Pittsburg,	1.00
C. Speidel,	Reading,	2.00
Friedr. Wegner,	North East,	2.00
Jacob Mantel,	Greensburg,	2.00

In der Nro. vom 27. November, lese im Geldkasten anstatt Michael Jacob Straßner, New Columbia, $4.00.

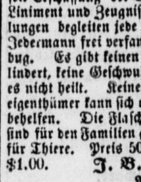
Ein Handbuch der Gesundheit.

Eine Auflage von neun bis zehn Millionen Exemplaren eines sehr nützlichen Werkes ist jetzt zur unentgeltlichen Vertheilung bereit und sind Exemplare in jeder Apotheke in den Vereinigten Staaten, den britischen Colonien, spanisch Amerika und Brasilien auf Verlangen zu haben. Das betreffende Werk ist Hostetter's Kalender für 1874. Der medicinische Theil desselben handelt von den verschiedenen Leiden, welchen der menschliche Körper unterworfen ist, und setzt die eigenthümlichen Kräfte von Hostetter's Magenbittern auseinander, — dieses reinsten und besten aller bekannten Stärkungsmittel, — seine Gesundheit und Kraft bewahrenden und Schwäche und Krankheit heilenden Eigenschaften. Der Kalender ist in allen Hauptsprachen der civilisirten Welt gedruckt und erreicht eine größere Anzahl Familien und Individuen, als jede andere medicinische Abhandlung, die je aus der Presse hervorgegangen ist. Kein Mann und keine Frau, die die gebührende Achtung für jenen schönsten Segen des Himmels, für körperliche Kraft haben, sollten verfehlen, die klaren, einfachen und überzeugenden Artikel, welche diese wahrhaft praktische Publikation enthält, zu lesen. Die vermischten Artikel sind mannigfaltig, belehrend und unterhaltend und das Kalendarium reichhaltig und umfassend. Hostetter's Kalender ist, in kurzen Worten, eine Hilfe für den Haushalt, geeignet für den Gebrauch aller Klassen und Berufsarten. Der Farmer, der Pflanzer, der Bergmann, der Kaufmann, der Handwerker, der Tagelöhner, der Arzt, Alle brauchen ihn, und für Patienten beider Geschlechter ist er ein höchst nothwendiger Gegenstand. Die medicinisch-technischen Bezeichnungen, die so viele medicinischen Abhandlungen, die für den Volksgebrauch bestimmt sind, dem gewöhnlichen Leser unverständlich machen, sind in diesen Schriften sorgfältig vermieden. Alles ist klar, deutlich, überzeugend und mit der Vernunft und dem gesunden Menschenverstande vereinbar.

Die Eigenthümer, die Herren Hostetter & Smith, Pittsburgh, Pa., werden gegen Uebersendung einer Zwei-Cents-Briefmarke Jedermann, der in seiner Nachbarschaft diesen Kalender nicht bekommen kann, ein Exemplar zuschicken. XII.

☞ Der reinste und süßeste Leberthran (Cod liver oil) ist der von Hazard & Caswell welcher am Meeresstrande von frischen ausgesuchten Codfischlebern zubereitet wird. Er ist absolut rein und süß. Patienten, die ihn nur einmal versucht haben, ziehen ihn jedem andern vor. Aerzte erklären ihn für den besten im Markt. Juni 5, 1873.

Centaur Liniment



Hat wunderbarere Curen von Rheumatismus, Schmerzen, Geschwulsten, Frostbeulen, Verhärtungen der Brüste, Verbrühungen, Salzfluß, Brandwunden u. s. w. am menschlichen Körper, und Verrenkungen, Spath, Durchscheuerungen u. s. w. an Thieren in einem Jahre verrichtet als alle anderen vorgeblichen Heilmittel seit Erschaffung der Welt. Das Recept des Liniment und Zeugnisse bemerkenswerther Heilungen begleiten jede Flasche und werden an Jedermann frei versandt. Dies ist kein Humbug. Es gibt keinen Schmerz, den es nicht lindert, keine Geschwulst oder Lähmung, welche es nicht heilt. Keine Familie und kein Vieheigenthümer kann sich ohne Centaur Liniment behelfen. Die Flasche mit weißem Umschlag sind für den Familien gebrauch; die mit gelbem für Thiere. Preis 50 Cents; große Flaschen $1.00. J. B. Rose & Co., Nro. 53 Broadway, New York.
Jul 3. '73—6M

Castoria ist mehr als ein Substitut für Castoröl. Es ist der einzige zuverlässige Artikel, den es giebt, welcher sicher die Eingeweide regulirt, Windkolik heilt und natürlichen Schlaf erzeugt. Es ist angenehm einzunehmen. Keine schlaflose Mütter, noch schreiende Säuglinge
Juli 3, 1873—6Mt.

Garantirte Anleitung zur Butterbereitung.

Leicht erkennbar und besonders vortheilhaft für Farmer in Anbetracht der heut zu Tage auftauchenden großen Butterfabriken.
Schriftliche Anfragen beantwortet.
Hibler, Chemiker,
408 Spruce Street,
Nov. 13, 1873. Philadelphia, Pa.

Jung's Hotel,
gegenüber dem Pennsylvania & Northern Central-Eisenbahn-Depot,
Harrisburg, Pa.
Gottlieb Jung, Eigenthümer.
Fremde und Reisende finden stets die beste Bewirthung. ☞ Vorzügliche Speisen und Getränke zu jeder Zeit vorräthig.
Harrisburg, März 6, 1873—tf.

General-Versammlung der 56. Sektion des Bismarck-Bundes.

Nächsten Dienstag, den 23. Dezember, Abends um halb 8 Uhr, findet eine General-Versammlung der 56. Sektion des „Bismarck-Bundes", in der Wohnung des Hrn. F. W. Liesmann", Nro. 112 Mary Alley statt.— Alle Mitglieder, sowie Diejenigen welche sich der genannten Sektion anzuschließen wünschen, sind höflichst ersucht, dabei zu erscheinen.
Wm. Schürer, Sekretär.

Quittung.

Unterzeichneter bescheinigt hiermit den Empfang von Zwanzig Dollars ($20), welche er von Hrn. F. W. Liesmann, Agent des „Bismarck - Bundes", für zweiwöchentliche Krankheit erhalten hat.
August Raunick.
Harrisburg, Dezember 18, 1873.

Zu bemerken ist noch, daß Hr. Raunick erst am 1. November als Mitglied in den Bund aufgenommen, aber durch einen Unglücksfall einige Wochen später beschädigt wurde. Dessen ohngeachtet bezahlte der Bund ihm doch den vollen Gehalt des Krankengeldes aus, gerade als ob er schon längere Zeit ein Mitglied desselben gewesen sei. Der „Bismarck-Bund" bezahlt Unglücksfälle vom ersten Tage an, während in gewöhnlichen Krankheitsfällen die Krankengelder erst in vier Wochen nach dem Eintritt in den Bund ausbezahlt werden.

Zur Notiz!

Den Mitgliedern des „Harrisburg Bau- und Leih-Vereins, No. 1." diene zur Nachricht, daß die Jahres-Versammlung am Donnerstag, den 1. Januar 1874, Abends 7 Uhr im Vereins-Lokal (C. H. Liebtreu's Hause) stattfindet. Nach Art. 5, Sect. 2 der Constitution, verfällt jedes nicht erscheinende Mitglied in eine Strafe von Einem Dollar.
John Langlitz, Präsident.
Ferdinand Engel, Sekretär.
Harrisburg, 18. Dez. 1873.—2t.

Ein tüchtiger Bierbrauer
welcher auch Ale und Porter zu brauen gründlich versteht, wünscht eine Stelle, entweder als Formann, oder im Keller. Näheres in der Expedition ds. Blattes.
Dezember 18, 1873.

Einladung und Aufruf!

An alle Deutschlesende Bürger in Lankaster, welche noch dem „Deutschen Schößling Lese-Verein" sich anschließen wollen, können ihre Namen eintragen lassen bei Hrn. Carl Peters, Schreiber pro tempore; Hrn. Heinrich Wagner, Botschafter; Hrn. John Ochs, Verwalter; oder bei Hrn. Bernh. Kuhlmann, Präsident pro tempore. Die Unterschreibungs-Bücher werden geschlossen am zweiten Christag, um 2 Uhr Mittags, und um 3 Uhr findet die Beamten-Wahl bei Hrn. Kuhlmann statt.
Die Committee.
Lancaster, Pa., Dez. 18, 1873—2t*

C. H. Liebtreu's Fünfte Ward-Haus,
Ecke der Dritten und Boas Straße,
Harrisburg, Pa.
Der Unterzeichnete empfiehlt unter Zusicherung freundlicher und billiger Aufwartung seine mit Zimmern und guten Betten wohl versehene Gastwirthschaft.
Die besten Weine, Liquöre und Knapp's vorzügliches Lancaster Lagerbier stets auf Hand.
Um geneigten Zuspruch bittet.
C. H. Liebtreu,
Harrisburg, October 23, 1873.—3Mt.

Christian Seibolt's Brauerei und Lagerbier-Saloon,
Südost-Ecke der 44ste Str. und Lancaster Av.
Philadelphia, Pa.
Vorzügliches Bier, sowie andere Getränke stets auf Hand.
Dezember 19. 1872—13.

J. F. Desch & A. Weiß haben die **„Columbia Brauerei"** des Hrn. H. Zäpfel übernommen und empfehlen ihr vortreffliches
Lager-Bier
sowie alle Arten von Getränken und Speisen der besten Qualität ihren Freunden und Gönnern.
Ausgezeichneter Schweizer- und Limburger-Käse, sowie kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben.
Desch und Weiß,
No. 319 Walnut Straße
Columbia, Pa., Juni 19, '73—13.

Schweizer Magen-Bitters.
Ein Weinglasvoll davon dreimal des Tages genommen, ist eine sichere Cur für
Dyspepsia, Leberleiden und jeder Art Unverdaulichkeit.
Ein gutes Gegenmittel gegen Gallenkrankheiten, ein treffliches, kräftigendes, tonisches Mittel, das beste Hausmittel gegen alle gewöhnlich in Familien vorkommende Krankheiten.
Es macht ausgezeichneten Appetit, stärkt die Verdauungs-Organe, und erhöht in wunderbarer Weise die gesammte Lebensthätigkeit des menschlichen Organismus.
Dabei ist es sehr angenehm zu nehmen.
Zubereitet ausschließlich von
Arnold Koch,
Birmingham, Pa.
Mai 19, 1873—13.

Court-Proklamation.

Sintemal der Achtbare John J. Pearson, Präsident-Richter der Court von Common Pleas in dem zwölften Gerichts-Distrikt bestehend aus den Counties Lebanon und Dauphin, an die Achtbaren J. D. Snyder, und Isaac Mumma, Esqs., Gehülfsrichter in Dauphin County, durch ihren an mich gerichteten Befehl, vom 2. Dezember 1873, zur Abhaltung der Oyer und Terminer Court, allgemeinen Gefängniß-Entleerung und vierteljährlichen Friedenssitzungen, welche zu Harrisburg für das County Dauphin stattfinden um am 3. Montag im Januar (19.) 1874 anfangen und zwei Wochen dauern soll, erlassen haben.

So wird deswegen hiermit Nachricht gegeben an den Coroner, die Friedensrichter und die Constabler innerhalb des besagten County's Dauphin, daß sie dann und daselbst in ihren eigenen Personen erscheinen sollen, um 10 Uhr des Vormittags an besagtem Tage, mit ihren Urkunden, Inquisitionen, Examinirungen und ihren anderen Denkschriften, um solche Dinge zu thun, die ihnen gemäß ihrer Aemter zu thun zukommen; und Diejenigen, welche gerichtlich verbunden sind gegen Gefangene, die alsdann in dem Gefängniß von Dauphin County sind oder sein mögen, Klage zu erheben, sollen dann und daselbst gegenwärtig sein, um gegen dieselben gerichtlich zu verfahren, wie es recht sein wird.

Gegeben unter meiner Hand zu Harrisburg, am 2. Dez., im Jahr des HERRN '73, und im acht und neunzigsten Jahre der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten.

H. J. Sheaffer, Sheriff.
Sheriff's Office, Harrisburg, Dez. 2, 1873. } Dez. 18, '73.

Handbills,
werden in dieser Druckerei schön und billig gedruckt.